

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

93 (22.4.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064048)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; später werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdens u. Bant.

No 93.

Dienstag, den 22. April 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte gestern auf der Fahrt nach Potsdam den Vortrag des Reichskanzlers v. Caprivi. In Potsdam empfing der Kaiser den deutschen Botschafter Grafen von Hafffeld zu einer längeren Besprechung. Am heutigen Vormittag um 8³/₄ Uhr hatte der Kaiser dem Porträtmaler Max Konec in dessen Atelier in der Hildebrandtstraße Nr. 1 gelegentlich einer Ausfahrt eine längere Sitzung gewährt. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser von 10 Uhr ab mit dem Grafen v. Waldersee und demnachst nach 11 Uhr mit dem General v. Gahle. Mittags von 11³/₄ Uhr ab hielt der Kaiser im Schlosse eine Staatsministerial-Sitzung ab. Am Nachmittag um 1¹/₄ Uhr hatten die Majestäten den Bischof Dingeldey aus Münster, sowie auch den Viceadmiral Deinhard mit Einladungen zur kaiserlichen Frühstückstafel beehrt. — Der Kaiser machte gestern nach dem Botschaftervorne eine kurze Spazierfahrt. Am Abend wohnten beide Majestäten im Schauspielhause der Darstellung lebender Bilder bei. Heute empfing Se. Majestät den Staatssekretär Frhr. v. Marschall zum Vortrag. Am Nachmittag beabsichtigten Ihre Majestäten, sich mit Equipage zum Besuch beim Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold nach Potsdam zu begeben. Am Abend um 11 Uhr erfolgt die Abreise Sr. Majestät vom Lehrter Bahnhofe aus nach Bremen.

Berlin, 19. April. Der Kronrath berieth die Schulfage und die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich. — Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird das Generalfeldmarschall-Diplom für den Fürsten Bismarck als Herzog von Lauenburg ausgestellt. — Die neugebildete Kolonialabtheilung im Auswärtigen Amt setzt sich, wie das „Deutsche Colonialblatt“ mittheilt, aus folgenden Herren zusammen: Dirigent: Geh. Legationsrath Dr. Krauel; Vortragender Rath: Wirtl. Legationsrath Dr. Kettig; Ständiger Hilfsarbeiter: Legationsrath Stenrich, Igl. preuß. Gerichtsassessor v. König; Hilfsarbeiter: kais. Konsul Frhr. v. Nordenskiöld, kais. Kommissar Sonnenschein, kais. Vizekonsul v. Schudmann; Geh. Kalkulator: Hofrath Krüger; Geh. Registratur: Geh. Sekretär Viermann als Vorsteher, Geh. Registratur Schönborn, Geh. Registratur Schöber. — Dem kais. Kommissar Zimmerer, z. Z. Vertreter des beurlaubten Gouverneurs für Kamerun, Freiherrn von Soden ist ein sechsmonatlicher Urlaub bewilligt worden, für welche Zeit Kanzler Graf Wolff die Vertretung des kais. Gouverneurs für Kamerun übernehmen wird.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Berlin, 19. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Beratung des Kultusetats fortgesetzt, wobei Abg. Anrede namens der Deutschfreisinnigen sich gegen die Besetzung Windthorst's erklärte. Abg. v. Zedlitz spricht gegen den Antrag Windthorst's, sowie gegen die katholische Abtheilung im Kultusministerium. Ueber den Eid der Bisthumsverweiser würden die Freikonfessionen event. Verhandlungen eingehen. Redner fordert die katholische Kirche auf, alle Kräfte der Bekämpfung des Sozialismus zu widmen. Abg. Windthorst beschwert sich über die Nichterhaltung der konfessionellen Parität auf dem Gebiete der Schule. Die nächste Sitzung findet am Montag um 11 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen der Kultusetat und die Secundärbahnvorlage.

Ausland.

Wien, 19. April. Ein Erlass des Statthalters von Niederösterreich an die Bezirkshauptmannschaften führt aus, die Arbeiter

dürften ohne Zustimmung der Arbeitgeber am 1. Mai nicht feiern, widrigenfalls sie gesetzlich bestraft würden, event. aus dem Arbeitsverhältnis sofort zu entlassen seien. Die Mehrzahl der Arbeitgeber sei event. auf Ansuchen bereit, den 1. Mai freizugeben. Der Erlass droht die Strenge des Gesetzes gegen die Ausschreitungen an und appellirt an ein gesundes Urtheil der Arbeiter.

Wien, 20. April. Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat gestern der Finanzminister Dunajewski Gelegenheit genommen, Angriffe auf das Bündniß mit Deutschland zurückzuweisen. Der Abgeordnete Gregz, der Führer der Jungtschechen — so erklärte der Minister unter dem Beifall des Hauses — habe das Bündniß mit Deutschland angegriffen, welches einstimmig in den Delegationen als den Interessen der Monarchie entsprechend gefilligt worden ist; dieses Bündniß sei auf die reifliche Erwägung der Staatsmänner beider großer Staaten gegründet und es bedürfte ganz anderer Einflüsse und Elemente, um es zu lösen, als der Stimme eines Abgeordneten, der in einem unbewachten Augenblicke Kritik über an dem, was die Grundlage der mitteleuropäischen Politik des Friedens und der Abwehr sei, Niemandem zu Schaden, Niemandem zu Gnaden. Die abgegebene Erklärung des Finanzministers Dunajewski erfolgte, wie verlautet, mit besonderer Ermächtigung des Kaisers, nachdem gestern Vormittag Graf Taaffe und Herr v. Dunajewski in Privataudienz von dem Monarchen empfangen worden waren.

Mährisch-Odrau, 19. April. Bis auf Karwin sind im ganzen Auslandsgebiete alle Werke und Gruben außer Thätigkeit. Verunreinigende Banden erzwingen in der Rantimer Cellulosefabrik und in der Larisch'schen Petroleumraffinerie gewaltsam die Einstellung der Arbeit. In ersterem Etablissement sind mannigfache Beschädigungen angerichtet. In Polnisch-Odrau fand Mittags ein Zusammenstoß feiernder Arbeiter mit militärischen Schutzabtheilungen statt, wobei acht Arbeiter durch Bajonettschläge verwundet wurden. Die wichtigsten Punkte des Auslandsgebietes sind militärisch besetzt.

Brüssel, 19. April. Stanley traf heute Mittag auf dem Südbahnhof ein und wurde von dem Hofmarschall empfangen. Der Bürgermeister und die Vertreter der Stadt waren Stanley bis zur Grenze entgegengefahren. Am Bahnhofe versah ein Bataillon Grenzer Ehrendienst. Stanley fuhr im Hofwagen nach dem Schlosse.

Brüssel, 19. April. Die zur Begrüßung Stanleys von der städtischen Verwaltung in der Vorstadt St. Gilles getroffenen vortheilhaften Maßnahmen erwiesen sich als völlig unzureichend. Es entstand ein furchtbarer Wirrwarr, und es spielten sich die peinlichsten Szenen zwischen der Bürgergarde und dem Publikum ab. Mehrere Journalisten wurden mißhandelt; der Deputirte des britischen Emin Pascha-Komitees, der aus London zur Begrüßung Stanleys hierhergekommen war, wurde zu Boden geschlagen.

Paris, 20. April. Die „France“ meldet aus Nancy: Bei der gestrigen Parade wurden unter den Zuschauer drei preussische Offiziere verhaftet. (?)

Toulon, 18. April. Der Präsident Carnot ist gegen Abend hier eingetroffen und von der zahlreich angeammelten Menge freudig begrüßt worden. Später besichtigte Carnot die Eifenhämmer, die am Mitteländischen Meere gelegenen Werften und wohnte dem Stapellauf eines Schiffes bei unter zahlreichen Kundgebungen der angeammelten Menge.

Toulon, 19. April. Präsident Carnot empfing heute Vormittag den Kommandanten des italienischen Geschwaders, Lovera, welcher ihm einen eigenhändigen Brief des Königs Humbert überbrachte. Carnot erwiderte, er schätze diesen Akt der Courtoisie der Regierung des Königs als ein Zeugniß der Ge-

Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

jähle der italienischen Nation gegenüber Frankreich und drückte seine Genugthuung über die Anwesenheit des Geschwaders aus. Bei der glänzenden Audienz erwies ein Bataillon Infanterie die militärischen Ehren. Lovera nahm hierauf an der Seite Carnots an dem auf der Seepräfektur veranstalteten Frühstück Theil. Mittags empfing Carnot die Behörden und begab sich sodann an Bord des Panzereschiffes „Formidable“, empfangen von dem Marineminister, und sah dem Stapellauf der „Magenta“ zu.

Toulon, 20. April. Bei dem gestern Abend zu Ehren des Präsidenten Carnot im Museumsjaale veranstalteten Festmahl hatte der Kommandant des italienischen Geschwaders, Admiral Lovera, neben dem Marineminister Barbey Platz genommen. Der Präsident Carnot hielt eine Ansprache, in welcher er sagte, er sei gekommen, um der Arbeit und den Kundgebungen der nationalen Thätigkeit, von welcher die Ausstellung glänzend Zeugniß gegeben habe, seine Huldigung darzubringen. Der Präsident bemerkte weiter, ein Patriot könne nicht ohne aufrichtige innere Bewegung das stolze Geschwader sehen, in welches die Nation ihr berechtigtes Vertrauen setze. Bei der Rückkehr zum Präfekturgebäude wurde der Präsident von der Bevölkerung auf das Freudigste begrüßt.

Petersburg, 20. April. Wie verlautet, trifft der Kronprinz von Italien aus Mittelasien hier am 18. Mai ein, bleibt hier acht Tage und begiebt sich dann nach Berlin.
Kairo, 18. April. Die Regierung hat im Einverständniß mit den Generalkonsuln der auswärtigen Mächte in ganz Aegypten die Spielsäle aufgehoben, nachdem auch der griechische Konsul, welcher gegen die Schließung der griechischen Säle Einspruch erhoben hatte, endgiltig die Schließung der Spielsäle aller Nationalitäten zugestimmt hat. Der „Turclub“ beschloß heute, das Baccaratspiel zu verbieten, und erwartet man, daß seitens des „Club Athletical“ das Gleiche geschehen werde.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. April. Das Uebungsgeschwader, Geschwaderchef Komre-Admiral Hollmann, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“, Komd. Rapt. z. S. Hoffmann, „Deutschland“, Komd. Rapt. z. S. v. Reiche, „Friedrich der Große“, Komd. Rapt. z. S. Graf von Hangoitz, „Preußen“, Komd. Rapt. z. S. Tirpitz, Kreuzerfregatte „Jrene“, Komd. Rapt. z. S. Prinz Heinrich von Preußen, Kgl. Hoheit, hat am 20. d. M. Mittags Dover passiert und dieelbst den kommandirenden Admiral, Vize-Admiral Frhr. von der Goltz, Gz., welcher mit dem Aviso „Pfeil“ am 14. d. M. Abends von Wilhelmshaven aus nach England abgereist ist, um die Schiffe des Geschwaders während der Fahrt durch die Nordsee zu inspizieren, an Bord genommen und wird am 22. d. M. Nachmittags auf der hiesigen Rade eintreffen. Die Panzerschiffe „Kaiser“, „Deutschland“, sowie die Kreuzerfregatte „Jrene“ werden hier Kohlen, Wasser u. auffüllen und sodann voraussichtlich am 23. April Nachmittags zur Ausreise für den Sommer nach Kiel geben. Die Panzerschiffe „Preußen“ und „Friedrich der Große“ verbleiben hier, werden nach der Kaiserl. Baumerk verholten, einige Reparaturen ausführen und sich für die Sommerübungen in Stand setzen bzw. ausstufen. — Das Uebungsgeschwader hat auf der jetzt beendeten Winterreise folgende Häfen besucht: Plymouth, Gibraltar, Malaga, Pola, Genua, Byraeus, Mytilene, Konstantinopel, Corfu, Venedig, Triest, Pola, Trieste, Lissa, Curzola, Gravosa, Argostoli, Port Said, Suez, Jaffa, Malta, Syrakus, Port Algona, Neapel, Nigero, Port Mahon, Cartagena, Lissabon, Cadix.

— S. M. Panzerfahrzeuge „Milde“ und „Biper“ haben in Dock 3 der Bauwerft geboit. — Der Kommandeur des II. Seebataillons, Major Grefer, ist von seiner Dienststelle nach Turlhaven zurückgekehrt. — An Stelle des verabschiedeten Marine-Stabsarztes König ist der Stabsarzt Dr. Dittler I an Bord S. M. Panzerschiff „Württemberg“ kommandirt. Für letzteren tritt als Oberarzt zur II. Matrosenartillerie-Abtheilung der Marine-Infanterie-Regt. 1. Kl. Dr. Jße.

Wilhelmshaven, 21. April. Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 4. April 1885 ist für das Etatsjahr 1890/91 folgendes bestimmt: 1) das Torpedo-Veruchsschiff bzw. Schulschiff, sowie das Minenschulschiff sind vom 1. April bis 31. Dezember 1890 seegehend, während der übrigen Monate stationär. Der Tender des Torpedo-Veruchsschiff bzw. Schulschiffes ist vom 1. April

Martina.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

(Nachdruck verboten.)

I.

Es ist eines der ältesten und dunkelsten der hochgeiebelten Häuser am Markt der Stadt D., trotzdem ein echtes Patrizierhaus, das an der schweren Eichentür auf kleinem Messingchild den Namen F. N. Heddenheim trägt. Es braucht keiner mehr in die Augen fallenden Bezeichnung, denn jedermann weiß, daß die Firma Heddenheim eine der bedeutendsten der Stadt ist, jedermann kennt das Haus mit dem schweren Stuckwerk über den Fenstern, der alterthümlich geschnitten Thür, den Wassersteinen in Form von Drachenköpfen am Giebel, dem feingekästelten Vorplatz und den blaugespunten Messingknöpfen an dem ihn abschließenden Eisengitter, das seit länger als neunzig Jahren der Familie Heddenheim gehört.

Heute ist das angeordnete Gleichmaß der Arbeit in den unteren, dem Geschäft zugehörigen Räumen unterbrochen, sowohl in dem weiten Vorraum als in dem nach dem Hof zu gelegenen Comptoir herrscht eine gewisse Aufregung, die Waarenballen werden nicht so schnell expedirt als sonst, die Federn auf den Schreibstühlen ruhen, man sieht nach der Thür, man klistert und steht augenfüllig unter dem Eindruck eines überraschenden Ereignisses. Der Chef des Hauses, Herr Gustav Heddenheim, der 24 Jahre abwesend war, ist heute, nachdem erst gestern ein Telegramm seine Ankunft gemeldet, plötzlich zurückgekehrt. Vor 24 Jahren verließ der damals 21jährige Mann die Heimath, um die Welt kennen zu lernen und neue Handelsverbindungen anzuknüpfen. Er durchreiste halb Europa, war dann mehrere Jahre in Amerika, kehrte endlich nach Europa zurück, und gründete ein

Zweiggeschäft in London. Er hatte sich dort vollständig anständig gemacht, und auch als vor etwa zwei Jahren sein Vater starb, behielt der erste Buchhalter, der seit langen Jahren im Vertrauen des verstorbenen Herrn Heddenheim gestanden hatte, die Leitung des Geschäftes, und Gustav Heddenheim blieb in London.

Man hatte sich längst gewundert, daß der mehr als 40 Jahre alte Mann nicht an eine Heirath gedacht, es schien ungläublich, daß die Firma Heddenheim erlösen sollte. Dann verbreitete sich plötzlich die Nachricht, Herr Gustav Heddenheim habe sich vermählt, man sprach von einer Tänzerin, einer Kunstretierin, einer Kellnerin aus einer Weinschenke, allerlei vage Gerüchte gingen hin und her. Herr Heddenheim selbst schwieg, er war nur in geschäftlicher Korrespondenz mit dem Buchhalter und unterhielt im Uebrigen keinerlei Verbindung mit seiner alten Heimath, die ihm ja auch im Laufe der Jahre fremd geworden war. So waren die Gerüchte am Ende verstummt, man interessirte sich auch nicht mehr allzu sehr für den Mann, den ja keiner recht kannte, der sich, abweichend von den Traditionen des Patrizierthums der alten Handelsstadt, so vollständig von allen Beziehungen dort losgesagt hatte.

So waren über zwei Jahre nach dem Tode des Herrn Heddenheim junior vergangen, als urplötzlich das Telegramm eintraf, welches die Ankunft Herrn Gustav Heddenheims für den nächsten Tag ankündigte. Und nun war er da. Er war schnellen Schrittes zwischen den sämtlichen, im Vorraum des Hauses versammelten Mitgliedern der Handlung hindurch gegangen, hatte sie alle ernst und sichtlich begrüßt und nur dem bisherigen ersten Leiter des Geschäftes, Herrn Kühlwetter, die Hand gedrückt, war die Treppe hinauf und in das große, dreifensterige Vorderzimmer gegangen, als ob er nur gestern das Haus verlassen habe. Dem Diener, der das Gepäck hereingebracht, hatte er befohlen, dasselbe in das Schlafzimmer zu tragen und ihm eine Flasche Roth-

wein zu bringen. Beides war geschehen, und nun warteten alle gespannt seit einer Stunde auf ein weiteres Lebenszeichen des Chefs.

Die jüngeren unter der großen Zahl der Comptoristen und Arbeiter kannten Herrn Heddenheim natürlich gar nicht, den älteren, welche schon seit Jahrzehnten im Geschäft thätig waren, war er fremd geworden, sie hatten im Augenblick in dem 45jährigen Mann keinen Zug des 21jährigen Jünglings wieder zu finden vermocht. Das mit Grau untermischte Haar fiel über eine gefurchte Stirn, die buschigen Brauen, die sich in einem süßen Bogen über der starken Nase vereinigten, gaben den dunklen Augen etwas Finsteres, und der Mund war fest geschlossen.

Herr Kühlwetter hatte seit dreißig Jahren das volle Vertrauen der Herren Heddenheim, Vater und Sohn, beisehen und der Firma seit dem Tode des ersteren nunmehr treu und tüchtig vorgestanden, er wußte, daß die Bücher in peinlichster Ordnung waren, so hatte er getrost der unerwarteten Ankunft des Handlungschefs entgegensehen können, democh rückte er unruhig auf dem Ledersstuhl vor seinem Pult hin und her, und obgleich er sonst streng auf schweigendes und ernstes Arbeiten im Comptoir hielt, schien er heute nicht zu bemerken, daß auf allen Pulten die Federn ruhten und hier und da ein leises Klüstern durch den Raum schallte.

Herr Gustav Heddenheim stand unterdeß, in Gedanken versunken, oben am Fenster. Wie wenig schien sich hier verändert zu haben, seit er damals, von seinem Vater begleitet, zum Thor hinausfuhr, dem Hasen zu, um dann auf dem eigenen Schiff in die Welt hinauszugehen.

Da waren die alten, schmalen Häuser mit den breiten Stein-treppen, da drüben der schlanke Rathhansturm, den er als Knabe so sehr geliebt, — eben ertönte auch das oft gehörte Glockenspiel

fräulein) der Chorflieggarde zu sehen gewohnt war, versuchte es diesmal als „Erziehlerin Mizabella“ mit einer Einzelpartie, die zwar stellenweise an übermäßigem Piano krankte, sonst aber anging. Das Meistlein und -singen behagt eben nicht Jedem. Mit Herrn Dirigent Nadiq, Herrn Martin Magnus und dem Rob des Generals hatte sich der Zettel einen kleinen Aprilscherz erlaubt: sie waren nach berühmten Mustern nicht in der vom Zettel angeordneten Weise erschienen. Der edle Andalusierhengst, der den zum General avancierten Zigeunerbaron in die alte Kaiserstadt, d. h. die Bühne zu bringen beauftragt war, soll noch in zwölfter Stunde einen heftigen Influenza-Anfall bekommen haben, so daß es ihm „leider wegen Indisposition unmöglich war“, — wie die übliche Phrase lautet, die heutige Rolle zu übernehmen. „Ein Pferd, ein Pferd, ein Königreich um ein Pferd“, mag wohl der wacker General gedacht haben, aber es kam kein. Freilich hätte man wohl erwarten dürfen, daß nach der mit Pauken und Trompeten erfolgten Antündigung des reisenden Generals dieser sich nun beim Erscheinen auf der Bühne auch thätiglich eines edlen Rosses, und wenn es auch nur ein biederer Butjadinger Schimmel gewesen wäre, bedient hätte. Das war jedoch nicht der Fall und im Publikum hörte man mancherlei abfällige Urtheile über pomp-hafte Versprechungen, die hinterher nicht in Erfüllung gehen usw. Leere Klammern müssen in Zukunft unbedingt vermieden werden. Was den Dirigenten anbetrifft, so hatte dessen Funktionen heute der Direktor selbst übernommen, in Wirklichkeit Direktor und Dirigent in einer Person! Eine gewiß seltene Erscheinung, die außer-ordentlich viel Kenntnisse und Geschick voraussetzt. Herr Magnus endlich hatte der Zettel zum „Grajen Homonay“ gemacht, während Herr M. thätiglich sich mit dem bescheidenen „Dttokar“ begnügte. Uebrigens war der Obergespan Homonay in der gestrigen Besetzung nicht übel. Die Ehre gingen ganz flott, nur hätte dem Schluschor im ersten Akt etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden können. Dekorationen und Kostüme entsprachen auch diesmal hohen Anforderungen.

n. Bant, 20. April. Das 11-jährige Töchterchen des Hand-langer's F. in der Obenburger Straße stürzte vor einigen Tagen rücklings in einen Topf mit siedendem Wasser. Die Kleine ist von ihren unsäglichen Schmerzen durch den Tod befreit worden.

s. Bant, 21. April. Die Wärterstube an der hiesigen Kinder-erwahrungsanstalt wird mit dem 1. Mai d. J. dem Tischler Steege übertragen werden.

t. Bant, 21. April. Das hochwohlwollende Präsidium der „Luftigtreiben“ hat in der gestrigen Versammlung unter sich selbst gestreift. Der bisherige Präsident hat sein mühevolltes Amt, ebenfalls nicht ohne Ursache, niedergelegt. Die fidele Versammlung beschloß nach § 11: es wird fort ge-streift. Die Deutschen kommen eigentlich 8 Wochen zu spät, der tolle Karneval gehört doch in den Monat Februar!

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 19. April. Gestern traf auf dem Bahnhof ein neuer Salonwagen für Se. Königl. Hoheit den Großherzog ein. Derselbe ist nach dem Muster des kais. Salonwagens, den S. J. Se. Königl. Hoheit der Großherzog hier auf dem Bahnhofe selbst besichtigte, angefertigt, bedeutend größer als der bisher benutzte, und zeichnet sich auch sonst in jeder Beziehung vorzüglich aus.

Bekanntmachung.
In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 258 eingetragen die Firma
N. Engel
mit dem Niederlassungsorte Wilhelms-haven und als deren Inhaber der Kaufmann **Nathan Engel** zu Wil-helmshaven.
Ebenfalls Blatt 7 ist eingetragen:
Der Kaufmann **Nathan Engel** und dessen Ehefrau **Ida**, geb. **Sien-blätter**, hieselbst haben die unter ihnen bis dahin bestandene ehe-liche Gütergemeinschaft zu gericht-lichem Protokoll vom 15. d. Mts. aufgehoben.
Wilhelmshaven, 16. April 1890.

Königliches Amtsgericht.
Straßensperre.
Der Kopperhörn Weg auf der Strecke von der Börsen- bis zur Dittfriesenstraße wird wegen Vornahme von Pflasterungsarbeiten für den Ver-kehr von heute an bis auf Weiteres gesperrt.
Wilhelmshaven, 18. April 1890.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.
Im Wege der Rangsvollstreckung wird Unterzeichnet am
Dienstag, den 22. d. Mts.,
2 Uhr Nachmittags,
im Pfandlokale hier, Neuestraße 2:
3 Kleiderchränke, 1 Nähmaschine, 1 Notenständer, 6 Polsterstühle und 4 do. Sessel, 2 Bilder, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 stummel Diener, 1 Schiff, 1 Nachttisch, 2 Bettstellen mit Matrasen und Betten, 1 Toilette-spiegel, 1 Handtuchhalter, 1 Servier-tisch, 1 Waschtisch, 6 Fenster-Vorhänger, 1 Portiere, 1 japanischen Diensthin, 1 Wanduhr
öffentlich verkaufen.
(Der Verkauf findet wirklich statt.)
Wilhelmshaven, 21. April 1890.

Kreis, Gerichtsvollzieher.
Bekanntmachung.
Im Auftrage der Königlichen Steuer-kasse zu Wilhelmshaven werde ich am
24. April d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Hause des Gastwirths Herrn
Bünder, Noontstraße 6
1 gepfändeten Kleiderchrant
öffentlich verkaufen.
Wilhelmshaven, den 21. April 1890.
v. Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.
Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindewege pro Mai 1890/91 soll
am Donnerstag, 24. d. M.,
Abends 7 Uhr,
im **Kost'schen Gasthause** zu Heppens öffentlich verdingen und gleichzeitig in diesem Termine die Nutzung des Gras-wuchses an den Gemeindewegen für ge-nannten Zeitraum verpachtet werden.
Heppens, 21. April 1890.

Der Gemeindevorsteher.
S. Uhlhorn.
Verkauf.
Der Proprietär **Peter Gerries** zu **Neuender Neuenroden** läßt
am Mittwoch, 23. pril,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
in und bei seiner Behausung:
1 Kleiderchrant, 1 Komptoirchrant,
1 groß. eich. Buddelci, 1 kupferner
Milkstessel, 2 Kisten, 2 Tische, sechs
Nohrstühle, 4 Nischenstühle, 1 Bett-
stelle, 1 vollst. Bett, 1 Waschmaschine,
Waschfasser, Küchengeräthe aller Art,
1 Nibenschneidemaschine, 1 Hand-
larnmaschine nebst Karne, mehrere
Garten und Forsten, Gartengeräthe
und viele sonstige hier nicht genannte
Gegenstände,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, den 13. April 1890.

S. Gerdes,
Auktionator.
Steine-Verkauf.
Steinhausen. Im Auftrage werde
ich am
Donnerstag,
den 24. April 1890,
Nachm. 4 1/2 Uhr,
pl. m. 50 000 gute Bau-
steine und mehrere Cubik-
meter gute Steinenden
unter der Hand auf Zahlungsfrist ver-
kaufen. Kaufliebhaber versammeln sich
in **S. Christens'** Wirthshause in
Steinhausen.
C. Röhm.

Norden, 17. April. Der Redaktion des „Nist. Cour.“ wurde ein in der Osternacht vorgefundener todtter junger Hase mit zwei Köpfen, vier Ohren, acht Beinen und zwei Augen vorgezeigt.

Bremener Nachrichten, 17. April. An Bord des englischen Dampfers „Fahnet“, der gegenwärtig hier lösch, trug sich auf dessen Reife von Cardiff nach Singapore am 24. Febr. auf hoher See ein grauenerregender Vorfall zu. Ein als Steward mit auf die Reife genommener Kuli schlich sich in die Kabine, in welcher der erste und der zweite Maschinist schliefen, schnitt denselben die Kehle durch und stürzte sich dann selbst über Bord.

Bremen, 20. April. Die Unterschlagungssache Cohn ist eine der wunderbarsten und sensationellsten, die nur erdennen werden können. Zunächst wollen wir bemerken, daß der Betrag des unterschlagenen Geldes, der mit 500 000 M. anfing, allmählich auf 1 300 000 M. angewachsen ist. Eine so ungeheure Summe konnte einer kaufmännischen Firma veruntreut werden, ohne daß sie etwas davon merkte. Die interessanteste Frage ist die: Wo ist das Geld geblieben? Je mehr die Summe anwuchs, desto weniger war anzunehmen, daß Betters sie in das Putz- und Konfektionsgeschäft der Frau Cohn gethan habe, um dort lediglich durch die saloppe Wirtschaft zu Grunde zu gehen; desto mehr wuchs der Verdacht, daß große Summen noch irgendwo verborgen seien und die Bestimmung haben, später in Ruhe und Gemüthsruhe verzehrt zu werden. Es ist festgestellt, daß die Unterschlagung vor drei Jahren erst die Höhe von 30 000 M. erreicht hatte, also sich in gewöhnlichen Verhältnissen bewegte. Dann aber ging sie ins Große. Ferner ist es sicher, daß Betters, der ja auch keine Gelegenheit zum Ent-wischen benutz hat, seine Strafe abtun will, die von Justizien auf höchstens 7 Jahre Zuchthaus veranlagt wird. Man glaubt nun, daß Betters bis vor 3 Jahren gewöhnliche kleine Unter-schlagungen begangen und sich dann, geängstigt durch die Folgen der befürchteten Entdeckung, irgend welchem raffinierten Bösewicht anvertraut hat; ferner, daß dieser ihm gerathen habe, nunmehr, da an eine Deckung des Defizits gar nicht mehr zu denken sei, ge-hörig zuzugreifen und so viel wie möglich in Sicherheit zu bringen, damit sich die Strafe doch wenigstens verlohne. Das wäre denn die unerwartet lange Zeit von drei Jahren gut gegangen und in dieser Zeit habe Betters 1 300 000 M. bei Seite schaffen können. Der Höchstbetrag dessen, was etwa im Cohn'schen Geschäft ver-wirksamhaft worden sein könnte, wird auf 500 000 M. ange-nommen. Von dem Verbleib der 800 000 M. fehlt jede Spur. Betters ist verpöcht und legt Alles darauf an, seine Zeit abzuwischen; später ist er bekanntlich vor jeder Wiederaufnahme des Verfahrens sicher. Die Cohn weiß nichts. Einer der Geschäftsmänner, auf denen der Verdacht der Hehlerei ruht, ist eingezogen. Es ver-lautet noch nichts darüber, ob man damit der Sache ernstlich auf die Spur gekommen sei, vielmehr wird nach wie vor angenommen, daß Betters und seine Helfershelfer den Hauptbetrag anderswo in Sicherheit gebracht haben und daß Betters ihn nach Beendigung der Strafzeit in einer eleganten Villa am Genfer See oder in Nizza zu genießen gedenkt. Man könnte einwerfen, daß Betters seiner Helfershelfer nicht sicher sei und diese ihm vielleicht mit dem ganzen Raube durchgingen. Allein dann hat er immer das Mittel der Denunziation in der Hand. Wenn sie ihm hernach seinen An-theil nicht ausbezahlen wollen, so kann er sie wegen Hehlerei dem Staatsanwalt denunzieren, wobei er selber nichts zu riskiren hat,

da er in einer Strafsache nicht zweimal angefaßt werden kann. Man hat Aufforderungen an alle Banken und Bankiers erlassen, um Kenntniß von etwaigen verächtigen Depositen zu erlangen, aber bisher vergeblich.

Vermischtes.
Jena, 14. April. Ein in unserer heutigen Zeit seltenes Jubiläum beging hier ein Schnebergeselle. Er hatte bei ein und demselben Meister 5500 Beinkleider angefertigt. Im Interesse künftiger Geschichtsforscher unserer Zeit wollen wir auch den Namen des Jubilars nicht unterdrücken, er heißt **Johannes Höfer**, ist aus Neustadt a. D. gebürtig und steht seit fünfzehn Jahren in den Diensten des Schnebermeisters Wölbing.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 = reduciert Barometerstand)	Lufttemperatur.		Wasser-temperatur.		Wind- (0 = still, 12 = Orkan, 10 = ganz bed.)		Sichtweite (0 = Nebel, 10 = ganz bed.)		Witterungs-Charakter.
			in Celsius.	in Celsius.	in Celsius.	in Celsius.	Richt-ung.	Stärke.	Grad.	Form.	
April 19	8 h Morg.	763.1	5.7	—	—	—	—	—	—	—	—
April 19	8 h Abd.	764.6	5.3	—	—	—	—	—	—	—	2.6
April 20	8 h Morg.	768.7	5.6	6.1	4.8	—	—	—	—	—	str-cu
April 20	8 h Abd.	769.7	6.7	—	—	—	—	—	—	—	cu
April 21	8 h Morg.	762.9	4.6	—	—	—	—	—	—	—	cu, str
April 21	8 h Abd.	766.7	5.6	8.7	8.4	—	—	—	—	—	cu-ni

Bemerkungen: 19. April. Während des Tages mehrfach Regen. — 20. April. Tags über mehrfach leichte Regenschauer.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.
Hamburg, 21. April. Die Gesellschaft für Errichtung einer Deutsch-Italienischen Dampferlinie konstituirte sich mit 6 Millionen Mark Kapital.

Bremen, 21. April. S. M. der Kaiser ist wohlbehalten heute Morgen hier eingetroffen.

München, 21. April. Der Prinzregent genehmigte das Abschiedsgesuch des Kommandeurs des 2. Armeekorps General Drff.

Von **FAY's** ächten **Sodener Mineral-Präparaten**, gewonnen aus den hochrenommirten Heilquellen Nr. 3 u. 18, halten alle Apotheken Verkaufsstelle. Preis 85 Pf. die Schachtel.

Castelli Romani roth und weiss
der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft**, ist ein angenehm schmeckender, unter königl. italienischer Staatskontrolle stehender, garantirt reiner Stärkungswein, welcher seiner Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanktättswein für Blutmare, Schwächliche und Rekonvaleszenten immer mehr empfohlen wird. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Direktor der amtlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Wiesbaden, hat der **Castelli Romani** einen natürlichen Eisengehalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein der-artiger, daß dieser reelle und wirkungsvolle Medicinalwein auch den weniger Bemittelten zugänglich ist. Zu beziehen in Wilhelms-haven von **Gebr. Dirks**.

Bekanntmachung.
In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 258 eingetragen die Firma
N. Engel
mit dem Niederlassungsorte Wilhelms-haven und als deren Inhaber der Kaufmann **Nathan Engel** zu Wil-helmshaven.
Ebenfalls Blatt 7 ist eingetragen:
Der Kaufmann **Nathan Engel** und dessen Ehefrau **Ida**, geb. **Sien-blätter**, hieselbst haben die unter ihnen bis dahin bestandene ehe-liche Gütergemeinschaft zu gericht-lichem Protokoll vom 15. d. Mts. aufgehoben.
Wilhelmshaven, 16. April 1890.

Königliches Amtsgericht.
Straßensperre.
Der Kopperhörn Weg auf der Strecke von der Börsen- bis zur Dittfriesenstraße wird wegen Vornahme von Pflasterungsarbeiten für den Ver-kehr von heute an bis auf Weiteres gesperrt.
Wilhelmshaven, 18. April 1890.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.
Im Wege der Rangsvollstreckung wird Unterzeichnet am
Dienstag, den 22. d. Mts.,
2 Uhr Nachmittags,
im Pfandlokale hier, Neuestraße 2:
3 Kleiderchränke, 1 Nähmaschine, 1 Notenständer, 6 Polsterstühle und 4 do. Sessel, 2 Bilder, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 stummel Diener, 1 Schiff, 1 Nachttisch, 2 Bettstellen mit Matrasen und Betten, 1 Toilette-spiegel, 1 Handtuchhalter, 1 Servier-tisch, 1 Waschtisch, 6 Fenster-Vorhänger, 1 Portiere, 1 japanischen Diensthin, 1 Wanduhr
öffentlich verkaufen.
(Der Verkauf findet wirklich statt.)
Wilhelmshaven, 21. April 1890.

Kreis, Gerichtsvollzieher.
Bekanntmachung.
Im Auftrage der Königlichen Steuer-kasse zu Wilhelmshaven werde ich am
24. April d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Hause des Gastwirths Herrn
Bünder, Noontstraße 6
1 gepfändeten Kleiderchrant
öffentlich verkaufen.
Wilhelmshaven, den 21. April 1890.
v. Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.
Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindewege pro Mai 1890/91 soll
am Donnerstag, 24. d. M.,
Abends 7 Uhr,
im **Kost'schen Gasthause** zu Heppens öffentlich verdingen und gleichzeitig in diesem Termine die Nutzung des Gras-wuchses an den Gemeindewegen für ge-nannten Zeitraum verpachtet werden.
Heppens, 21. April 1890.

Verkauf.
Die in Kopperhörn belegenen olim Redenius'schen
beiden Häuser
habe ich im Auftrag für **6500 Mk.** zu verkaufen. Auf Wunsch können 2/3 des Kaufpreises gegen übliche Zinsen auf 1. Hypothek belassen werden.
Neuende, 16. April 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Der an der **Dittfriesenstraße** in Lothringen, neben dem Hause des Hrn. **Schrier** belegene
Bauplatz,
des Rentiers Joseph Zapfe in Understadt, ist durch mich für **1200 Mk.** zu verkaufen.
Neuende, 16. April 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

In dem zu **Sedan** belegenen Hause des Stadthaumeisters **Onnen** zu Zerber sind noch zum Antritt auf Mai dieses Jahres
4 Wohnungen
zu vermieten.
Neuende, den 18. April 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

Die von Herrn Reg.-Baumeister **Schöner** bewohnte
Etage
ist zum 1. Mai zu vermieten.
S. Jams, Bismarckstr.

Verkauf.
Ein an der Unterstraße in Velfort belegenes, äußerst solide gebautes
Wohnhaus
mit großem Pferdestall,
ist durch meine Vermittlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Neuende, 16. April 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Die in Kopperhörn belegenen olim Redenius'schen
beiden Häuser
habe ich im Auftrag für **6500 Mk.** zu verkaufen. Auf Wunsch können 2/3 des Kaufpreises gegen übliche Zinsen auf 1. Hypothek belassen werden.
Neuende, 16. April 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Der an der **Dittfriesenstraße** in Lothringen, neben dem Hause des Hrn. **Schrier** belegene
Bauplatz,
des Rentiers Joseph Zapfe in Understadt, ist durch mich für **1200 Mk.** zu verkaufen.
Neuende, 16. April 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

In dem zu **Sedan** belegenen Hause des Stadthaumeisters **Onnen** zu Zerber sind noch zum Antritt auf Mai dieses Jahres
4 Wohnungen
zu vermieten.
Neuende, den 18. April 1890.
S. Gerdes,
Auktionator.

Die von Herrn Reg.-Baumeister **Schöner** bewohnte
Etage
ist zum 1. Mai zu vermieten.
S. Jams, Bismarckstr.

Auf sofort anzuleihen gesucht
ca. 4000 Mk.
gegen gute Sicherheit und 5% Zinsen.
Heppens, 21. April 1890.
S. P. Garms,
Rechnungssteller.

Zu vermieten
die bisher von mir selbst benutzte
Wohnung
zum 1. Mai Wallstraße 24a.
N. Bormann.
Zwei bis drei solide Leute können
gutes einfach. Logis
erhalten bei **Fr. Ahen,** Marktstr. 14.

Zu vermieten
gutes Logis für 2 junge Leute.
Berl. Noontstraße 1, 1 Tr.
Zu vermieten
die von mir z. J. bewohnte 2. Etage Wilhelmstraße 4, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, vom 1. Mai cr. ab; desgleichen die z. J. von Herrn Premier-Lieutenant im Kaiserl. See-bataillon **Scheffer** bewohnte 1. Etage u idemselben Hause vom 1. Oktbr. ab.
E. Wittber.

Zu vermieten
sofort oder zum 1. Mai
die II. Etagen - Wohnung
in meinem Hause Kronprinzenstraße 1, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Wasserleitung pp.
Th. Süß.

1 möblirte Wohnung
nebst **Burschengelag**
zum 1. Mai zu vermieten.
Wilhelmstraße 6, 1. l.

Herrschaftliche
Parterrewohnung,
am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermieten.
S. Groß, Bismarckstr. 24a.

Zu vermieten
1 II. Etagenwohnung
zum 1. Mai. Mietpreis 165 Mk.
E. Meyer, Mühlenstr. 1.

Sofort ein möblirtes **Bohn- und Schlafzimmer**, wenn angängig auch Burschengelag, zu mietzen gesucht. Offert. unt F. J. 10 an die Exp. d. Bl.
Ein schulfreier Junge
als **Laufbursche** gesucht.
Breden, Königstraße 51.
Gesucht
Krankheits halber auf sofort ein junges **Dienstmädchen.**
Ed. Ahrens, Bäckermeister, Bant.

Zu vermieten
auf sofort oder zum 1. Mai ein hübsch möblirtes **Zimmer.**
Noontstraße 80, 2. Et.
Zu verkaufen eine gut zugerittene, hellbraune hannoversche **Stute**, pass. für schwer's Gewicht.
Schidenbrock's Reitbahn, Bremen.

Zu vermieten
1 möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer u. Burschengelag,
ferner
ein unmöblirtes Zimmer.
H. F. Christians, Koth. Schloß

Suche zum Vertriebe
meiner Wurst-
und Fleischwaaren
am dortigen Plage einen
tüchtigen Vertreter.
Joh. Blumenberg,
Herzogl. Hoflieferant,
Braunschweiger Wurst- und Fleisch-waaren-Fabrik.

Zu vermieten
eine möbl. Stube.
Marktstraße 11, part.
Ein **zweirädriger Handwagen** (fast neu) ist zu verkaufen.
Börsestraße 33.

für einen jungen Mann,
Stube u. Kammer.
Grenzstraße 12, part.
Zu vermieten
eine Unterwohnung
zum 1. Mai.
Gajo Garms, Neuender Mühlenreihe.

Herrschaft.Wohnung.

In meinem Hause am Ems-Jade-Kanal, mit schöner Aussicht, sind aufogleich oder später folgende **Wohnräume** zu vermieten:

1. **Etage**, enthaltend 2 Zimmer, je 5x5,30 m groß, durch Flügelthüren verbunden, als Salons und Wohnzimmer benutzbar, nebst geräumigem Vorflur und abgegeschlossenem Entree, dabei ein Schlafzimmer, 3x7 m groß, geräumige Küche und Waschküche, ferner im Dachgeschoss: 1 kleineres Zimmer nebst Schlafkammer und Trockenboden, hierzu noch Keller, Stall, Mitbenutzung des Biergartens und Bleiche; auf Wunsch auch Gemüseland.
Gesamtpreis 500 Mk. jährlich.
S. **Buschmann**, Uferstr. 4.

Läden.

In meinem neu erbauten Hause, Roonstr. 92, beste Geschäftslage, sind noch **2 große Läden** nebst bequemen Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten. Die Läden eignen sich zu jedem Geschäft; ausgeschlossen sind Artikel der Kurz-, Woll-, Bekleidungs-, Wäsche- und Tapfereibranche. Respektanten bitte sich direkt an mich zu wenden.
Th. Süß.

Ein tüchtiger

Modell-Tischler kann sofort Arbeit erhalten bei **A. Selmann**, Modelltischlerei, Steffensweg 30 in Bremen.

Mehrere tüchtige

Hausmädchen finden noch Stellung zum 1. Mai. Stellenvermittlung- u. Nachw.-Bureau **A. Schwabe**, Kasernenstr. 3.

2 geübte Tapeziergehülfen

finden auf sofort dauernde Beschäftigung bei **Zoel & Böge**, Roonstraße 111.

Wiederverkäufer

überall für ein **Universal-Fledermauswasser** bei hoher Provision gesucht. Näheres durch **Albert Roebelen**, Stuttgart.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiges **Dienstmädchen**. Kaiserstraße 9, part. rechts.

Ein junger Mann

kann **gutes Logis** erhalten. Hinterstraße 10.

Ein Kaufmann,

verheiratet, der doppelten Buchführung mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Stellung als Buchhalter u. dgl. Offerten erbeten unter **J. B.** an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Juni ein **Mädchen**, welches etwas kochen kann. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

pr. sofort ein **Laufbursche**. **Ed. Busch**.

Gesucht 2 Schneidergesellen.

Eine noch brauchbare **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **R. B. 6** an die Exp. d. Bl.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des **Tageblattes**.

TH. SUESS,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Nr. 16

der **„Deutschen Reichs-Zeitung“** ist angekommen und abzuholen in der Expedition des **Wilhelmshabener Tageblattes**.

Herren-Zugstiefel, Herren-Schnürschuhe, Herren-Zugschuhe

empfehlen in größter Auswahl billigst

J. G. Gehrels,

Roonstraße 93.

Schuhwaaren

in großer Auswahl wie bekannter, bester Qualität zu billigen Preisen.

W. Diedrichs,
Gökerstraße 9.

Kartoffeln

in bester, reichlicher, feinschmeckender Waare tragen wieder ein und empfiehlt solche, solange der Vorrath reicht, zu **Mk. 2,50 per 100 Pfd.**

B. Wilts.

Habe auf Kredit oder gegen Baar nachstehende

Wagen

abzugeben (alle so gut wie neu): einen 20sitzigen Vintwagen, einen 12sitzigen Post-Hotelwagen, einen Landauer, eine Droschke, eine Halbchaise, 8 schwere und leichte Ackerwagen.

Carl Janssen,
Carolinenstr.

Weinblüthen-Duft

von **Carl John & Co.**, Berlin N und Köln a. Rh., verbreitet beim Versäubern in Zimmern ein erfrischendes, feines Aroma, und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch, à Flacon **Mk. 1,00 u. 1,50.**

Carl Barthausen,
Roonstraße 75 b.

W. Döring,

Bahnhof Zernitz, offerirt **gute rothe u. weiße Kartoffeln**, auch

Saatkartoffeln

billigst und steht mit bemusterten Offerten zu Diensten.

Nächste Ziehung 20. Mai 1890.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Varletta Loose,

jährlich 4 Ziehungen, mit Hauptpreisen von: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. u. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie anzuwiesen hat.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.
Agentur: **G. Westeroth,**
Waldshut-Baden.

Bettzeuge,

inwie **Bettfedern u. Dampfen** nur reellen guten Qualitäten.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Sprechstunden für Augenkranke

in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am Mittwoch, 23. April, Nachm. von 2-5 Uhr.

Dr. med. Karl Müller,
Augenarzt aus Oldenburg.

Verloren

ein **Waukorf** nebst Marke. Abzugeben **Bismarckstraße 23.**

Majolika.

Sch empfang dieser Tage wieder mehrere Käffer **englischer**

Majoliken

und empfehle solche als Gelegenheits- und Hochzeitsgeschenke zu **außerordentlich billigen Preisen.**

Kleinere Vasen zu 40, 50 und 75 Pf.

Größere Stücke zu 1,00, 1,25 und 1,50 Mk.

Blumenkörbe hübsche Muster von 90 Pf. an.

Jardiniere zu den Vasen passend, in allen Größen und Preisen, größere von 1,80 Mk. an, in verschiedenartiger Ausführung.

Neuheit in der billigeren Ausführung

Nelken - Belag.

Neuheit in der feineren Ausführung

Wasserrosen - Belag.

Deutsche und böhmische Majoliken, dazu passende Malartbouquets, ebenfalls in großer Auswahl.

Johannes Müller,
Roonstrasse.

Das Schubgeschäft

von **Roonstr. 95, J. G. Gehrels, Roonstr. 95,**

wurde durch ganz bedeutende Zufuhren in schönen neuen Waaren

für die Frühjahrs-Saison

reich sortirt und empfiehlt:

Damen-Knopf- und Zugstiefel in Cheveraux, Glacee, Lasting, Koff- und Marocco-Leder,

Herren-Stiefel, spitz und breit, in Cheveraux, Glacee, Kalb- und Koffleder,

Damen-Promenaden-, Herren-Zug- und Schnürschuhe, Kinder- und Mädchen-Stiefel,

Knaben-Schnür- und Stulpen-Stiefel in überraschender Auswahl zu bescheidenen Preisen.

NB. Einer geehrten entfernt wohnenden Kundschaft wird das Omnibus-Fahrtgeld gern vergütet.

R. H. Stoppenbrink,

Achternstr. 23, **Oldenburg,** Achternstr. 23.

Spezial-Geschäft

in **Tapeten, Teppichen, Läuferstoffen, Gardinen, Tischdecken, Portieren.**

Größte Auswahl. Billige feste Preise. Proben und Auswahlsendungen franco.

Königin

der Cigaretten **„El Faro“**,

unbefritten prachtvollste Cigarre, besser wie die meisten anderwärts verkauften 6-Pfennigs-Cigaretten, **nur 5 Pf. à Stück,**

Mk. 5,00 à 1/10 Kiste. **Postkollis**, enthaltend 5/10 Kisten in verschied. Farben, werden prompt überall hin franko gegen Nachnahme von **Mk. 25,00** versandt von

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Ber. Schnellfische

tragen soeben ein bei **Joh. Freese.**

Theater im Kaisersaal.

Dienstag kein Theater.
Mittwoch, den 23. April:
Der Seefadett.

Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, 24. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1) Jahresbericht,
2) Rechnungsablage,
3) Neuwahlen,
4) Verschiedenes.

Das Commando.

Bersammlung

alter Corpsstudenten
Dienstag, den 22. d. M.,
Abends 8 Uhr,
bei **v. d. Ohe.**

**Bettfedern,
Bettinletts,
Bettuchleinen,
Bettzugstoffe**
als wie
**Damast u. Baumwollenzug,
Creton u. Cattun,
Handtücher**
empfehlen in großer Auswahl zu möglichst niedrigen Preisen.

A. Schwarting,
Bismarckstraße 19a,
am Park.

Wird die Theater-Direktion denn nicht den Wünschen vieler Theaterfreunde nachkommen und die Operette

Dichter und Bauer

aufführen? Wir sind doch der Ansicht, daß eine Theater-Direktion diese Geschäftigkeit ihren Abonnenten schuldig ist.

Mehrere Abonnenten.
Durch vortheilhaften Einkauf gebe 100 Stück **abgepaßte**

Wollteppiche

(imitirte Brüsseler) billig ab.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Geräucherte ammerl. Schweinsköpfe,

per 1/2 kg 50 Pf., empfiehlt

Joh. Freese.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)
Durch die Geburt eines **Knaben** wurden erfreut

Wilhelmshaven, den 20. April 1890.
Maschinen-u. Ing. Meissner
und Frau, geb. Langner.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besond. Meldung.)
Durch die Geburt eines **kräftigen Knaben** wurden hocherfreut

Wilhelmshaven, den 20. April 1890.
Bruno Grund und Frau,
geb. Pöbig.

Dankagung.

Hiermit sage ich Allen, die meinem lieben Manne das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere aber dem Herrn Pastor Sahn für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie für die reichen Krauzpenden meinen innigsten Dank.

Wwe. Thimm nebst Kindern.